

## **P R E S S E M E L D U N G**

---

### **(N)Ostalgie: Deutsche Tourismuspolitik und das Reisen der Ostdeutschen vor und nach der Wende**

Endlich liegen fundierte und umfassende statistische Daten zum DDR-Reiseverhalten, zur politischen Struktur des DDR-Tourismus und zur Transformationsphase des ostdeutschen Tourismus bis zur Jahrtausendwende vor. Diese Daten bilden die Grundlage der Studie zur Herausbildung des marktwirtschaftlichen ostdeutschen Tourismussektors.

Die Untersuchung der Tourismuswissenschaftlerin Dr. Heike Bähre unterstreicht die Nützlichkeit einer konzeptionellen nationalen Tourismuspolitik. Im besonderen Maße muss es der Tourismuswissenschaft in der Systemtransformation gelingen, sich institutionell in die Tourismuspolitik einzubringen. Auf diese Weise kann der Einfluss von Interessengruppen dahingehend begrenzt werden, deren Individual- und Gruppeninteressen nicht über das Gemeinwohl zu stellen. Hinsichtlich der heutigen und künftigen Tourismuskonzepte wird die Bedeutung der Marktforschung im Sinne einer seriösen Untersuchung der touristischen Nachfrage deutlich. Ein Ausbau der Tourismusstatistik im internationalen, nationalen und regionalen Rahmen dient einer effizienten Allokation der Ressourcen und der Verhinderung von Marktversagen.

Der empirische Teil der Untersuchung, ausgeführt im Band II, mit den zahlreichen Darstellungen, Grafiken und Karten stellt ein umfassendes Nachschlagewerk zur politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und touristischen Situation Ostdeutschlands vor und nach der deutschen Wiedervereinigung dar. Das Werk bietet damit Tourismusforschern, Historikern und Soziologen einen breiten Fundus für weitergehende Untersuchungen.

Die Studie beweist, dass die Tourismusedwicklung in den bereits zur DDR-Zeit bedeutenden Reisegebieten wesentlich besser verlaufen ist als in Regionen, in

---

Um ein **Belegexemplar** wird gebeten!

denen erst nach der Wende das Heil im Fremdenverkehr gesucht worden ist. Durch den transformationsbedingten Zusammenbruch der einheimischen Industrie und die sehr viel langsamere wirtschaftliche Gesundung Ostdeutschlands ist die Geschäftshotellerie der (einstigen) Industrie- und Verwaltungszentren Ostdeutschlands nach einer Dekade durch Überkapazitäten und Preisverfall gekennzeichnet. Die Grenz- und Marktöffnung führt im Reiseverhalten der Ostdeutschen bereits im Jahr 1992 zu einer Verlagerung der Urlaubsreisen vom Inland in das Ausland. Im Jahr 2000 verbrachten jedoch mehr West- als Ostdeutsche ihren Urlaub in Ostdeutschland. Der soziale Wandel in Ostdeutschland zeigt sich in der stetig sinkenden Urlaubsintensität der Ostdeutschen. Diese ist inzwischen unter die der Westdeutschen gesunken.

Als Dokumentation eines Stücks deutscher Zeitgeschichte wird die Studie unter den im ostdeutschen Tourismus involvierten Zeitzeugen auf ein besonderes Interesse stoßen.

Die Studie „Tourismuspolitik in der Systemtransformation – Eine Untersuchung zum Reisen in der DDR und zum ostdeutschen Tourismus im Zeitraum 1980 bis 2000“ kann als zweibändiges Werk (A4-Format) oder im Buchformat bestellt werden.

In der einbändigen handlichen B5-Ausgabe kostet die Publikation 85 € (ISBN 3-9808801-2-5, 558 S., broschurt, mit zahlreichen Karten, Tabellen und Grafiken). Die gleichnamige, ausführliche zweibändige Studie kostet 199 € (ISBN 3-9808801-1-7, 947 Seiten, im A4-Format, broschurt, mit dem empirischem Tabellenband sowie farbigen geographischen Karten). Die Inhaltsverzeichnisse der Publikationen sind einzusehen unter [www.integron.de](http://www.integron.de). Bestellungen sind möglich über den Buchhandel, via Internet unter [verlag@integron.de](mailto:verlag@integron.de) oder direkt beim INTEGRON-Institut per Fax unter 030-56 044 840.